

Von Eva Kapeller

Mit Aldin haben wir einen Sechser im Lotto gemacht“, schwärmt Brigitta Penz, Hausleitung im Pflegeheim SeneCura in Bad St. Leonhard. Die Rede ist von Aldin Alagic, der im Sommer 2025 speziell als Abteilungshilfe eingestellt wurde. Die Wurzeln des 23-Jährigen liegen in Bosnien, aufgewachsen ist er in Wien. Bei SeneCura in Niederösterreich hat er mit den Bewohnern Spiele gespielt oder ist spazieren gegangen, zusätzlich hat er die Ausbildung als Alltagssozialbegleitung gemacht. Schlussendlich zog er nach Wolfsberg, wo auch seine Schwester lebt. Um Hilfe für einen Anschluss in der Arbeitswelt zu finden, wandte sich Alagic nach mehreren Schritten an die soziale Non-Profit-Organisation „autArk“. Spezielle Unterstützung erhielt er vom Projekt „Perspektive:Arbeit“.

Das vom Land Kärnten und ESF-Mitteln geförderte Projekt richtet sich an Menschen zwischen 18 und 65 Jahren mit einem Behinderungsgrad ab 50 Prozent und an Personen, die aufgrund sozialer Benachteiligungen – etwa schwerer Schicksalsschläge oder psychische Belastungen – besondere Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt benötigen. Eine von acht Anlaufstellen befindet sich in Wolfsberg, wo Elvira Plösch



Aldin Alagic bei der Arbeit.
Im Kreis mit Elvira Plösch

„Mit dem Beruf ist mein Wunsch erfüllt worden“

Mit „Perspektive:Arbeit“ von autArk wird auf berufliche Inklusion für Menschen mit sozialer Benachteiligung gesetzt. Erfolgsgeschichte schreibt der Wolfsberger Aldin Alagic, der im Pflegeheim arbeitet.

als Arbeitsassistentin in Teilzeit meist neun Personen gleichzeitig begleitet. Mit Alagic hat sie einen „Sonnenschein“ gefunden, mit dem der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt problemlos verlief. „Ich habe ihn bei einigen Terminen unterstützt und durch einen Kontakt sind wir hier auf den Betrieb gestoßen“, erzählt Plösch. Das Besondere

an dem Projekt ist das sogenannte Arbeitstraining. „Teilnehmer können ein Jahr lang in unserem Projekt sein und das Arbeitstraining bis zu einem halben Jahr machen. Das ist eine sogenannte Probezeit, in der sich sowohl der Betrieb als auch die Teilnehmer ‚beschnuppern‘ können, um auch den Druck rauszunehmen“, erklärt Plösch.

Denn nicht jede Teilnehmerin oder jeder Teilnehmer des kostenlosen und freiwilligen Projekts hat dieselben Voraussetzungen. „Ein großes Thema ist Pünktlichkeit, manche verstehen die Arbeitsaufträge nicht so schnell und brauchen während des Arbeitstrainings meine Begleitung“, ergänzt Plösch. Bei Aldin Alagic sah sie jedoch keine großen Schwierigkeiten, er hat sich von Anfang an wohlfühlt. „Die Kollegen sind super nett, auch alle Chefs sind sehr unterstützend und lustig. Wir haben schöne Gespräche und viel Spaß bei der Arbeit“, freut

sich Alagic, der mehr junge Menschen für einen Beruf in der Pflege motivieren möchte. Für ihn ist es nicht selbstverständlich, mit solch offenen Armen aufgenommen zu werden. Denn auch für ihn ist seine Arbeit ein Sechser im Lotto: „Ich liebe es, Leuten zu helfen, das war mein größter Wunsch und ist nun mit diesem Beruf in Erfüllung gegangen.“

Vor allem ältere Menschen zu unterstützen ist ihm ein großes Anliegen. „Wir jungen Leute sollten den Älteren mehr Respekt zeigen und auch im Alltag helfen. Sie haben schon so viel in ihrem Leben geleistet, erlebt und verdienen diese Hilfe oder den Respekt“, betont der 23-Jährige. Für 20 Stunden pro Woche fährt er mit dem Bus von Wolfsberg nach Bad St. Leonhard, denn einen Führerschein besitzt er aufgrund diverser Schwierigkeiten nicht. „Irgendwann möchte ich aber auch diese Hürde schaffen“, zeigt er sich entschlossen. Sein



Oben:
Brigitta Penz
und Alagic.



Rechts:
Alagic liebt es,
mit älteren
Menschen
zu arbeiten



Wenn Zeit bleibt, geht er gerne mit Bewohnern spazieren. EVA KAPELLER (5)

Alltag als Abteilungshilfe gestaltet sich aus Reinigungstätigkeiten, der Vorbereitung des Mittagstisches und dem Helfen beim Essen für die Bewohner.

„Wenn Zeit ist, dann erzählen sie mir auch von früher, was ich sehr spannend finde“, so Alagic. Ihm ist es einfach wichtig, dass er den Menschen um sich herum Freude bereiten kann, auch in den kleinen Dingen. Das zeigt sich vor allem, wenn Alagic die Betten macht: „Ich versuche, die Tagesdecken immer speziell schön zu gestalten. Damit zaubere ich ihnen ein Lächeln ins Gesicht.“

Wie empathisch Alagic ist und wie sehr ihn die Bewohner lieben, betont die Hausleitung Penz immer wieder. „Man kann sich auf ihn immer verlassen. Der Zusammenhalt wird bei uns großgeschrieben.“ Sowohl Penz als auch Plösch sehen in dem Projekt einen großen Vorteil: „Vielen Bewerbern mit einer Be-

einträchtigung gibt man oft keine Chance. Aus wirtschaftlicher Sicht ist das oft verständlich, aber wir sehen viel öfter, dass es eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ist.“

Der 23-Jährige ist unglaublich dankbar für die Hilfe. „Für jedes Problem konnten wir eine Lösung finden und das macht mich wirklich glücklich.“ Eines steht für Alagic fest: „Ich würde mir wünschen, so lange hier zu bleiben, bis ich selbst alt bin und in Pension gehe.“

7 steck drauf!
NEUWIRTH
Schuhe
St. Stefan + Bad St. Leonhard

weil gute Schuhe wichtig sind!

WOLFSBERG

Heiße Pizza kommt jetzt aus dem Automaten

Ab sofort kann man sich in St. Marein rund um die heiße Pizzen aus dem Hightech-Automaten drücken.

Vor der Adeg-Filiale von Tanja Ebersberger in St. Marein 124 bei Wolfsberg steht neuerdings ein großer, bunter Kasten mit leuchtendem Display: ein Blickfang, der es in sich hat, handelt es sich doch um den ersten Pizzaautomaten im Lavanttal. „Ich habe schon lange gehört, dass es solche Automaten gibt, aber im Lavanttal noch nicht, und so bin ich auf ‚O sole mio‘ gekommen“, erzählt Ebersberger, während die erste Lavanttaler Automatenpizza gebacken wird.

O sole mio ist ein Pizzahersteller aus Maria Rain, mit dessen tiefgekühlten Produkten der Automat, vertrieben von der Firma Go Stop, bestückt ist. „69 Pizzen finden darin bei etwa -8 Grad Platz“, erklärt Go-Stop-Geschäftsführer Georg Zaun. Die angebotenen Sorten sind Margherita, Rindersalami,

Gerfried Ambro



Tanja Ebersberger (Adeg) und Georg Zaun (Spot On) mit der ersten Pizza aus dem Wolfsberger Automaten

GERFRIED AMBRO

KLAUS BRANDNER
OFFENES ATELIER
8. bis 10. Mai 2026
Tägl. 10 bis 20 Uhr
Zentrumweg 26, 9061 Wölfnitz

ANZEIGE

Vermittlung
Ankauf
Vermietung
Bewertung
Gutachten

KANDUT
IMMOBILIEN
Franchisepartner sREAL

www.kandutimmobilien.at Tel. +43 4352 30 708